

Erfolgreiches HR-Instrument

Interimsmanagement im Rohstoff- und Energiesektor

Wie eine Studie der Ludwig Heuse GmbH zeigt, haben 82 % der im Rohstoff- und Energiesektor eingesetzten Interimsmanager bereits nach 30 Projekttagen die relevanten Themen im Griff. Sechs von zehn Interimsmanager erwirtschafteten für ihre Kunden mehr als das Doppelte ihres Honorars, zwei von zehn sogar das Zehnfache oder mehr.

Interimsmanager übernehmen in einem Unternehmen Verantwortung für einen bestimmten Zeitraum. Oft werden sie im Krisenmanagement, zur Überbrückung personeller Ausfälle oder zeitweise als Verantwortliche eingesetzt, um ein Projekt durchzuführen. Sobald die vereinbarten Zielvorgaben erfüllt sind, verlässt der Interimsmanager (IM) das Unternehmen.

Interimsmanagement ist ein wichtiges und erfolgreiches HR-Instrument für die deutsche Wirtschaft. Der IM-Provider Ludwig Heuse GmbH untersucht regelmäßig das Marktgeschehen im Interimsmanagement und veröffentlicht hierzu die jährliche Studie »Interim Manage-

ment in Deutschland«. Im Jahr 2016 wurden erstmals die entsprechenden Daten für den Rohstoff- und Energiesektor erhoben und aufbereitet. Hierzu gehören die Sparten Roh- und Grundstoffe, Bergbau, Energie, Öl, Chemie und Agro. Insgesamt berichten 968 Interimsmanager zu 803 im Jahr 2015 abgeschlossenen Projekten, davon 54 (7 %) im Rohstoff- und Energiesektor.

Die Entscheidungen für den Einsatz von Interimsmanagern werden vornehmlich auf Geschäftsführungs- und Gesellschafterebene getroffen (65 %). »Das unterstreicht die Dringlichkeit und Seniorität der Projekte, für die die Manager auf Zeit geholt werden«, so Geschäftsführer Lud-

wig Heuse. »Dass die Einsätze auch etwas bringen, kann der Kundennutzenanalyse entnommen werden. Tempo und Qualität sind die entscheidenden Parameter in unserer Branche, das Eine geht nicht ohne das Andere. Die Analyse zeigt, dass mehr als die Hälfte der Interimsmanager bereits zehn Tage nach Projektstart einen soliden Statusbericht liefert. Insgesamt 87 % der Kunden bestätigen nach 40 Einsatztagen, dass die Risiken unter Kontrolle sind (Bild 1).«

Kundennutzen auf Zeit

Zusätzlich zum Kundennutzen auf Zeit wurde untersucht, wie sich die Tätigkeit von Interimsmanagern finanziell für die

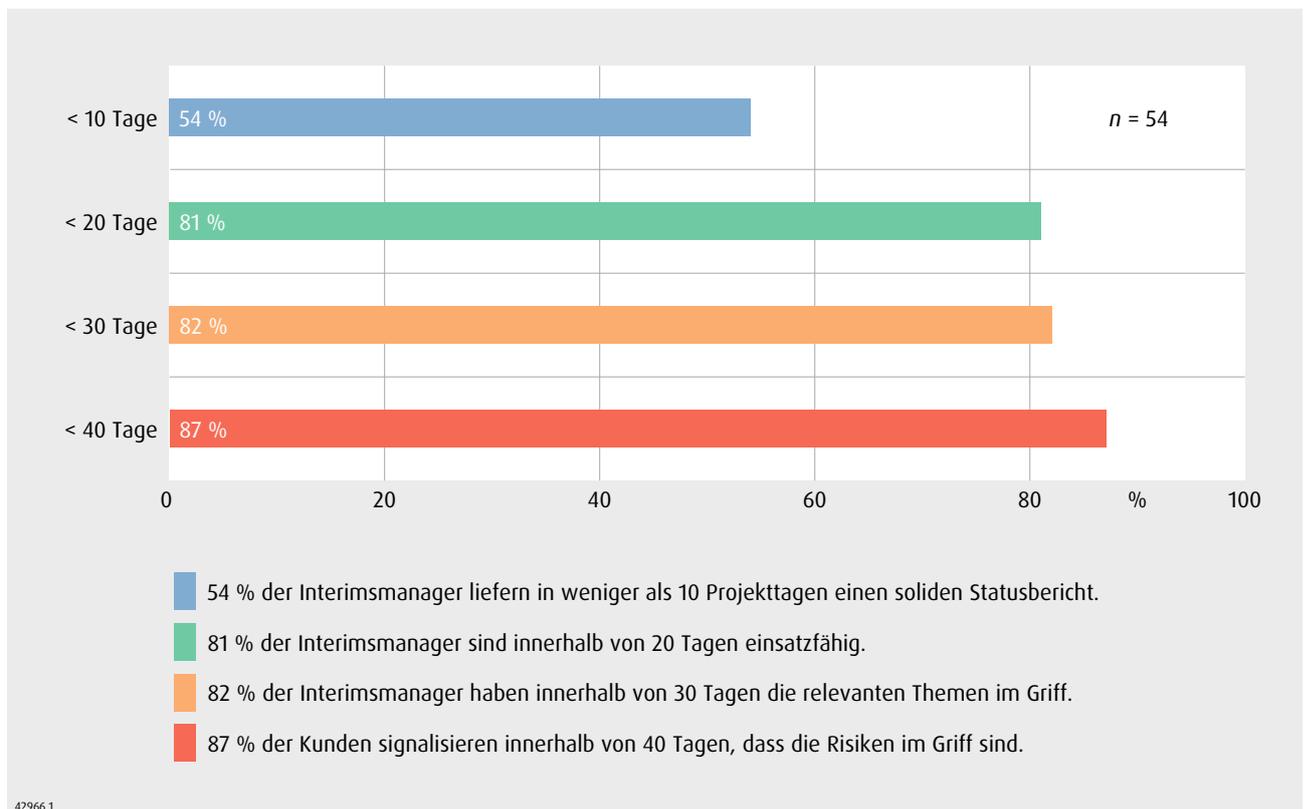


Bild 1. Tempo im Interimsmanagement im Rohstoff- und Energiesektor

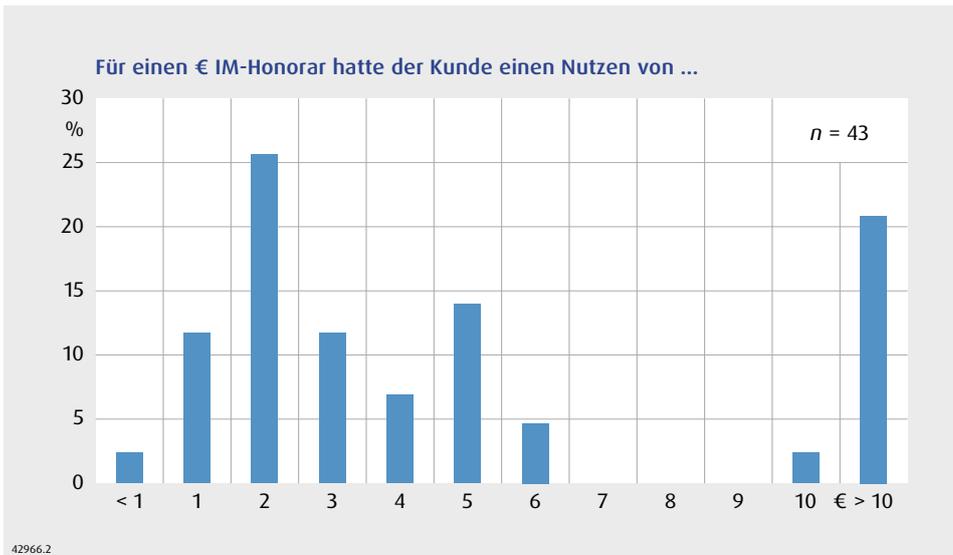


Bild 2. Rund sechs von zehn Interimsmanager haben für ihre Kunden mehr als das Doppelte ihres Honorars erwirtschaftet; zwei von zehn sogar das zehnfache oder mehr.

Kundenunternehmen auswirkt, also welcher Kundennutzen in Euro erwirtschaftet wird, das Return-on-Interims-Management (Bild 2). Auf Grundlage der Angaben zu den 43 Projekten im Rohstoff- und Energiesektor zeigt sich, dass bei sechs von zehn Projekten den Kosten für den Interimsmanager das Doppelte an Kundennutzen gegenüber stand.

Rund 27 % der Manager auf Zeit wurden auf C-Ebene eingesetzt, 43 % auf C2-Ebene (zweite Führungsebene) und 30 % agierten hierarchieunabhängig. Rund 70 % der Einsätze laufen bis zu einem Jahr, die übrigen 30 % sind »Langläufer« mit mehr als zwölf Monaten, allerdings oft

nicht im Vollzeiteinsatz. 82 % der Einsätze finden im Inland statt 18 % im Ausland.

Interimscontroller, HR- und Finanzexperten wurden am häufigsten im Energie- und Rohstoffsektor nachgefragt. Die Interimsmanager waren hier für Optimierungsprojekte (24 %) verantwortlich oder wurden als Ergänzung zur Belegschaft oder zur Vakanzüberbrückung (22 %) eingesetzt. Nur etwa ein Viertel waren Feuerwehreinsätze für Sanierungs- beziehungsweise Restrukturierungsthemen. »Das zeigt, dass das Interimsmanagement als Dienstleistung auf dem richtigen Weg ist und Interimsmanager immer seltener erst kurz vor

Ultimo – oder bereits danach – geholt werden«, so Heuse.



Corina Hoch,
Marketing und
Kommunikation,
C. Hoch Strategy Consulting,
Essen

>> c.hoch@interim-management.de

>> www.interim-management.de

42966